© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

22. Juni 1937 Nr. 12 51. Jahrg.

NATURHIST. MUSEUM

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom

Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt-M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Im Selbstverlag des Vereins.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Kettenhofweg 99

Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Dr F. Wehrli: Einige neue Untergattungen, Arten und Unterarten. O. Bang-Haas: Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XXIX. Dr. J. von Szent-Iványi: Beitrag zur Rhopaloceren-Fauna der Slowakei (C. S. R.). Schluß. Bücherbesprechung.

Einige neue Untergattungen, Arten und Unterarten.

Von Dr. E. Wehrli, Basel.

Anthyperythra Swinh. subg. n. *Enanthyperythra.*

Palpen viel weniger lang als bei *Anthyperythra,* das Gesicht nur wenig überragend, Endglied kürzer, Fühler des ♂ gekerbt und bewimpert; Vflgl. schmaler, die Costa viel gerader, in der distalen Hälfte meist schwach concav; am Hflgl. der Innenwinkel mehr gerundet. Geäder übereinstimmend. Aedoeagus erheblich schlanker, kürzer, distal gestutzt, mit Andeutung von Cornuti; Uncus länger, dünner; Gnathos stärker gezähnt. Dornen der Furca viel schwächer, kaum erkennbar, der breitere spitze Fortsatz daneben fehlt ganz. Subgenotypus E. (*Chiasma* Prt.) *legataria* H.-Schäff.

Enanthyperythra legataria ssp. n. *transcaucasica.*

Differiert von *legataria* durch fast vollständiges Fehlen der dunklen Sprenkelung oberseits, blasser gelbe Färbung, schwächere Grauschwarz-Zeichnung, gut ausgeprägte Rosazeichnung und dunkel rauchgraue Uebergießung fast des ganzen Vflgls. unterseits, ausgenommen eine äußere Randzone und die Costa, stark reduzierte dunkle Sprenkelung des Hflgls. 5 ♂♂ 2 ♀♀ von Ordubad, Transkaukasien, Mitte Juni, leg. Rjabov.

25. Juni 1937

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Calcaritis Hedem. *flavescens* Alph. (Tephrina auct.) *kukunoora* ssp. n.

Größer als *flavescens,* Spannung 27:25 mm, die beiden ersten Linien der Vflgl. oberseits deutlicher und dicker, die dunkelbraune Bestreuung viel dichter, mit Ausnahme des Raumes zwischen der Mittellinie und der Postmedianen, der relativ frei bleibt und als helleres Band hervortritt; die erstere ist nur schwach auswärts gebogen und verläuft gerader als die beim ♂ von *flavescens.* Unterseits sind die Vflgl. ziemlich dunkler als oben, durch dunkelbraune, mehr weniger vollständige Uebergießung, welche aber stets die oben erwähnte helle Binde freiläßt. 5 ♂♂ Kuku-Noor bis Nord-Tibet, e coll. Tancré in m. Smlg. — Eine weitere Rasse der *flavescens* ist *megacentrum* Wrli. aus Westchina.

Spilopera Warr. *serrulata* sp. n.

vertritt *S. gracilis* im südöstlichen China, im Ost- und West-Tien-Mu-Shan, Prov. Chekiang (Höne.) Sie läßt sich leicht trennen von dieser durch die mindestens im costalen Drittel viel stärker und schärfer gezackte, dunklere und deutlicher hervortretende Postmediane der Vflgl. durch den meist reduzierten, zuweilen fehlenden Fleck des subapicalen Ausschnittes, durch rauchige, zur Bildung von Flecken neigende Uebergießung des vordersten Drittels des Außenfeldes, durch die doppelte, ebenfalls stärker gezackte Postmediane der Hflg. ober- und unterseits, durch die rotbraune Costalstrieme der Vflgl. unterseits und die auch hier vorne tiefer gezackten Postmedianen.

Flugzeit der ersten Brut Mai, Juni. Ende Juli, August und September fliegt eine zweite Generation, die erheblich kleiner und heller ist.

8 ♂♂ der ersten und 4 ♂♂ der zweiten Generation in der Smlg. Höne und in m. Smlg.

Loxotephria Warr. *elaiodes* sp. n.

unterscheidet sich leicht von den nah verwandten *olivacea* und *perileuca* durch die mehr oliv getönte, weniger mit Gelb gemischte Färbung, das Fehlen des roten Zellfleckes, sowie der roten Linien, die durch dunkel olive ersetzt sind oder ganz fehlen, schräger verlaufende Postmedianlinien der Vflgl. oberseits, und vor allem durch die sehr characteristische, bei den genannten Verwandten nie vorhandene, scharfe, schräge, weiße Subterminallinie der Vflgl. unterseits, welche vom Saum bei Ader II,5 zum Innenrand zieht und zuweilen doppelt ist.

Da diese Art im West-Tien-Mu-shan nur im April und Mai, *perileuca* aber nur im Juli und August dort von Höne gefangen wurde, vermutete ich anfänglich in ersterer eine Saison-Form der *olivacea* oder *perileuca.* Nach freundlicher Mitteilung Prouts läßt indessen die aus 50 Exemplaren bestehende typische Serie der *olivacea* aus Hainan (vom April, Mai, Juni, Juli u. August) keinerlei Verschiedenheit der beiden Generationen in Färbung und Zeichnung erkennen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

so daß ein Saison-Dimorphismus kaum in Frage kommen dürfte, und *elaiodes* als Art betrachtet werden muß, obwohl die ♂ Kopulationsapparate nicht stark differieren. — Eine nah verwandte Art bewohnt Java.

Semiothisa ligdiformia subg. n.

Der ♂ Kopulationsapparat läßt verwandschaftliche Beziehungen zu den *Abraxinae (Ligdia)* erkennen durch den sehr ähnlich geformten Costalteil der Valven (Anguilla), ähnlichen ungehörnten Uncus, schwachen, häutigen Gnathos, durch das Fehlen der Octavals, während die Form des spitzen, mit zwei Fortsätzen versehenen Penis und der Valvula sie zu den *Semiothisa* verweist. In der Flglform und in der Zeichnung besteht keinerlei Aehnlichkeit mit den *Ligdia*-Arten. Der Saum beider Flgl., derjenige der Hflgl. schärfer, ist auf Ader III,3 scharf geeckt. der am Hflgl. gezackt. Palpen lang, Fühler bewimpert (etwa 1 D), Hintertibien nicht verdickt.

Subgenotypus *S. temeraria* Swinh.

Semiothisa neomacaria subg. n.

besitzt anatomisch die breite, an der Basis verschmälerte Costa der Valven der *pluviata* F.-Gruppe, unterscheidet sich aber durch den viel breiteren, am Grunde mit einem zungenförmigen Fortsatz versehenen Ausschnitt der Valven und durch einen fingerförmigen kurzen Fortsatz am Ende der Valvula. Vflglsaum ganzrandig, Hflglsaum auf Ader III,3 ganz schwach geeckt. Die Postmediane der Vflgl. nur wenig auswärts gebogen.

Subgenotypus *S. verecundaria* Leech.

Semiothisa spinuncina subg. n.

Spinuncina subg. n. Palpen ziemlich lang, das 3. Glied abgebogen, ♂ Fühler bewimpert, gegen 1 D, Htibien mäßig verdickt. Von den übrigen *Semiothisa* verschieden durch den sehr tiefen, weiten, gerundeten Ausschnitt zwischen den spitzen Octavels, durch den Besitz von etwa 6 kräftigen Dornen (statt zwei) dorsal auf dem kurzen schmalen Uncusschnabel und einer dreieckigen Spitze etwas außerhalb der Mitte des Distalrandes der Valvula der zweiteiligen Valven. Gnathos schmal, seitlich komprimiert. Penis mittellang, gedrungen, distal gerundet, ohne abgrenzbare Cornuti.

Subgenotypus *S. ripperteria* Dup.

Der 1. und der 2. Subcostalast fallen zusammen, der 1. ist kurz mit der Costalis verbunden, dann frei oder mit dem Stiel 3 + 4 kurz verbunden.

Semiothisa (Chiasmia) clathrata ssp. n. *azrouensis*

hat hellgelbe Farbe, mit feiner, besonders in der basalen Hälfte der Flgl. verstärkter Bestreuung; die Querlinien sind dünner

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als normal und zeigen Neigung zum Obsoletwerden, speziell am Hflgl. ober- und unterseits. Im Gegensatz zur übrigen schwächer entwickelten Zeichnung tritt eine charakteristische schwarzbraune Binde am Saum der Vflgl. hervor, die bei keinem der drei bekannten Exemplare fehlt. Das ♀ hat ebenfalls gelbe Farbe und ist, weil geflogen, eine Spur blasser. Die zwei tadellosen ♂♂ (Forêt d'Asrou, 21. April, leg. Audéoud) haben auch Prout-London und Le Cerf-Paris vorgelegen. Das auch von Asrou stammende ♀ wurde von Harold Powell erste Hälfte Juli gefangen. Das 4. von Nordafrika bekannte Exemplar trägt den Fundortzettel Algier (nach Prout i. l.)

Die Art scheint dort eine große Seltenheit zu bilden. Zerny erwähnt sie nicht in seiner Fauna von Marokko.

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XXIX.

Von Otto Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Notodontidae:

Drymonia djezina O. B.-Haas, spec. nov.

Habitat: Syria mer., Prov. Djezin, Saida, Libanon occ., gef. 1. Mai, 2 ♂♂ Spannweite 38 mm.

Steht am nächsten der südspanischen Rasse von *Dr. querna* F. der subsp. *alphitochoros* Zerny, Iris 41, p. 100, t. 2, f. 16 (1927) aus Algeciras.

Os.: Vfl. grau, violett getönt. Ein schwacher, schwarzer Querstreifen 1 mm von der Basis entfernt. Ein schwarzbrauner kräftiger, leicht gebogener Mittelstreifen, bei *querna* F. verläuft dieser näher basalwärts und macht kurz vor dem Innenrande einen scharfen Knicks distalwärts. Ein schwach angedeuteter und wenig gezackter, hellgrau eingefaßter äußerer Querstreifen weiter vom Apex entfernt als bei *querna* F. Die äußere Hälfte des Mittelfeldes ist hellgrau gefärbt, der Mittelmond nur ganz schwach angedeutet. Hfl. weiß, der Vorderrand schwach bräunlich, Schulterdecken und Thorax aschgrau.

Us.: Vfl. bräunlich, der auf der Os. so markante Mittelstreifen ist nicht sichtbar, der äußere Querstreifen schwach bräunlich im weißen Mittelfeld. Hfl. weiß, die Adern bräunlich bestäubt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: Einige neue Untergattungen, Arten und Unterarten. 117-120